



Fertigstellung ist erst in den 40er Jahren zu rechnen.

► **Warum ist eine neue U-Bahn-Linie nötig?** „Uns sitzen steigende Fahrgastzahlen im Nacken. Wir erreichen inzwischen die Grenze der Kapazität“, so Hochbahn-Chef Günter Elste. Die Politik habe keine Wahl. Es müsse einen Ausbau des ÖPNV geben, wenn ein Kollaps verhindert werden soll.

► **Warum U-Bahn statt Stadtbahn?** Elste, ein Verfechter der Stadtbahn, macht sich nun für die U5 stark. Grund: „Bereits leichte Eingriffe in

Von RENATE PINZKE

Die milliardenschweren Pläne des Senats zum Bau einer neuen U-Bahn-Linie sorgen für Wirbel. Die Grünen sprechen von „unterirdischer Verkehrspolitik“, die CDU hält das Projekt für „illusorisch“. Währenddessen gaben Wirtschaftssenator Frank Horch und Hochbahn-Chef Günter Elste Details bekannt. Die MOPO beantwortet die wichtigsten Fragen.

► **Welche Strecke soll die U5 abfahren?** Ab Steilshoop/

Bramfeld über City Nord, Volkspark-Arenen bis Osdorfer Born/Lurup. Dabei gibt es ab Jungfernstieg zwei mögliche Varianten: Entweder eine nördliche Strecke über die Uni, Hoheluft und Lokstedt nach Lurup oder aber eine südliche Strecke über Altona-Altstadt, Ottensen-Süd und Bahrenfeld. Gesamtstrecke: 28 bis 30 Kilometer. Die U5 soll überwiegend unterirdisch verlaufen.

► **Wie hoch sind die Kosten?** Pro Kilometer werden 80 bis 120 Millionen Euro fällig. Das sind bei der geplanten

Strecke bis zu 3,6 Milliarden Euro. Wie hoch die Kosten pro Kilometer wirklich sein werden, hängt von der Bodenbeschaffenheit ab.

Zum Vergleich: Die 2,8 Kilometer lange Strecke vom Jungfernstieg zur Hafencity kostete 330 Millionen Euro (geplant waren 298 Millionen Euro). Davon zahlte der Bund 150 Millionen Euro. Die Bauzeit betrug fünf Jahre.

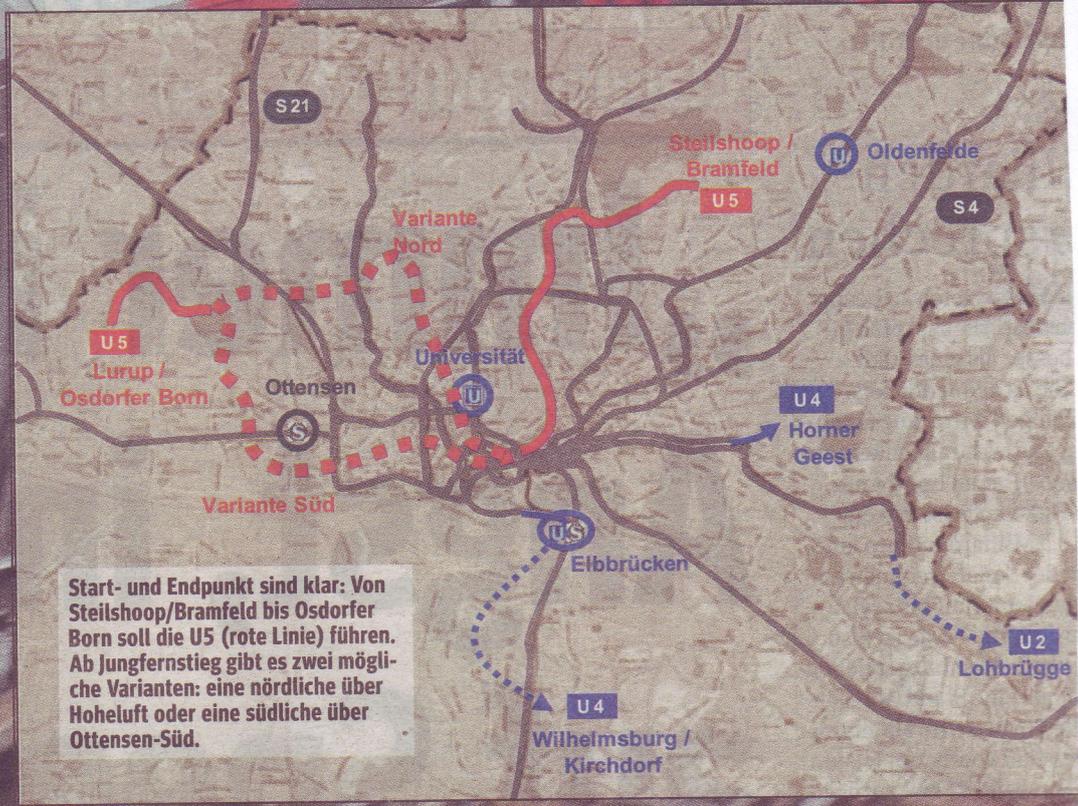
► **Wer soll das bezahlen?** Zu den bis zu 3,6 Milliarden Euro sollen neben Hamburg auch der Bund und die EU etwas beisteuern. Gespräche

mit Berlin hätten schon stattgefunden, so Wirtschaftsminister Frank Horch (parteilos). Allerdings: Bereits in den 70er Jahren gab es Pläne zur Anbindung von Steilshoop. Diese wurden aus Kos-

Ein Kilometer kostet 100 Millionen Euro.

tengründen auf Eis gelegt.

► **Wann soll es losgehen?** Irgendwann im nächsten Jahrzehnt. Bei einer Strecke von rund 30 Kilometern wird die Bauzeit dann Jahrzehnte betragen. Mit einer kompletten



Start- und Endpunkt sind klar: Von Steilshoop/Bramfeld bis Osdorfer Born soll die U5 (rote Linie) führen. Ab Jungfernstieg gibt es zwei mögliche Varianten: eine nördliche über Hoheluft oder eine südliche über Ottensen-Süd.

Das

Jahrhundert-

Projekt

Senat will 30 Kilometer U-Bahn quer durch die Stadt bauen – eine Mammut-Aufgabe

den öffentlichen Straßenraum führen in Hamburg zu großer Aufregung“, sagt Elste. Er befürchtet, dass sich der Bau einer Stadtbahn durch etliche Widersprüche der Anwohner extrem verzögern könnte. Zudem habe eine U-Bahn mehr Kapazitäten und fahre schneller. Bleibt die Kostenfrage: Die Stadtbahn wäre um ein Fünftaches günstiger.

► **Die Kritik:** Die Grünen sprechen von einem „miserablen Kosten-Nutzen-Verhältnis. Eine Stadtbahn wäre schneller und deutlich günstiger zu

bauen“, so Fraktionschef Jens Kerstan. Zudem sei die Finanzplanung unsolid. Die CDU moniert, dass die U5 nur ein Drittel der Strecke einer Stadtbahn ausmache.

► **Was sonst noch geplant ist:** noch in diesem Jahrzehnt eine Ausfädelung der U4 im Bereich Horner Rennbahn in Richtung Horner Geest. Auch eine Haltestelle Oidenfelde der U1 zwischen Farmsen und Berne ist geplant. Langfristig sei eine Verlängerung der U4 nach Wilhelmsburg sowie der U2 nach Lohbrügge denkbar.